

Datum: 12.04.2016

NEUE FRICKTALER ZEITUNG



SWISSFILMS

Neue Fricktaler Zeitung
4310 Rheinfelden
061/ 835 00 35
www.nfz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'108
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 832.012
Abo-Nr.: 1094507
Seite: 2
Fläche: 79'942 mm²

«Mich interessieren visuell ansprechende Filme mit Tiefgang»

Gleich zwei Filme von Aline Schmid
werden in Fricks Monti gezeigt



Aline Schmid «Ich muss immer flexibel bleiben».



Neue Fricktaler Zeitung
4310 Rheinfelden
061/ 835 00 35
www.nfz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'108
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 832.012
Abo-Nr.: 1094507
Seite: 2
Fläche: 79'942 mm²

Karin Pfister

Ob Aline Schmid die einzige Fricktalerin ist, die in der Filmbranche tätig ist, weiss sie nicht. Sie treffe an Filmfestivals immer mal wieder Aargauer, aber Fricktaler habe sie bis jetzt noch keine gesehen. Die gebürtige Zeiherin wohnt seit vielen Jahren in Genf.

ZEIHEN. Dass Aline Schmid eines Tages in der Filmbranche landen würde, hat sich nicht abgezeichnet. «Ich hatte keinen Traumberuf als Kind und wir hatten Zuhause kein TV-Gerät», erinnert sich die Zeiherin an ihre Kindheit. Ihren ersten Kinofilm hat sie in Fricks Monti gesehen. «Asterix und Kleopatra», wie sie heute noch weiss. Dort, wo sie als Kind als Zuschauerin sass, werden Anfang Juni gleich zwei ihrer Filme – «Sonita» und «Horizontes» – gezeigt. In «Horizontes» wird eine 96-jährige ehemalige Primaballerina aus Kuba porträtiert. Der zweite Film «Sonita» erzählt die Geschichte einer jungen Afghanin, die Rapperin werden will. Ihre Familie hingegen möchte sie so schnell wie möglich verheiraten. «Sonita» ist auf internationaler Ebene bereits sehr erfolgreich. Aline Schmid und ihr Team haben am Sundance Festival in Utah – eines der grössten und wichtigsten amerikanischen Filmfestivals – den Hauptpreis in der Kategorie Dokumentarfilm und den Publikumspreis gewonnen.

Weg in die Selbständigkeit

Aline Schmid hat nach der Kantons-

schule in Aarau, in Freiburg Gesellschaftswissenschaften studiert und ihre Lizarbeit zum Thema «Schweizer Film – Wieso schauen Schweizer Schweizer Filme» verfasst. Danach war ihr Weg klar. Während eines Praktikums konnte sie erste Filmluft schnuppern; weitere Tätigkeiten als Koordinatorin von Musik- und Jazzfestivals ebneten ihr den Einstieg in die Branche. Nachdem Aline Schmid nun fünf Jahre bei Intermezzo Films als Filmproduzentin angestellt war, hat sie Anfang dieses Jahres den Weg in die Selbstständigkeit gewagt.

Als Filmproduzentin ist Aline Schmid die Projektleiterin. Sie begleitet einen Film von der ersten Idee bis zur fertigen Umsetzung. «Ich mache die ganze Administration und das Budget, suche Investoren und koordiniere die Zusammenarbeit zwischen Geldgeber und Regisseur. «Ich bin immer mal wieder auf dem Set und dann am Schluss beim Schnitt dabei.» Sie liebe es, Menschen zusammenzubringen und die kreative Arbeit, die ihr Beruf mit sich bringe. «Ich plane immer alles sehr genau und meistens kommt es dann doch anders, als ich am Anfang gedacht habe», so Aline Schmid über die grösste Herausforderung einer Filmproduzentin. Von der Idee bis zum Kinostart eines Filmes dauere es meistens mehrere Jahre, da könne sich viel ändern. «Ich muss immer flexibel bleiben.» Reich werde man als Filmproduzentin übrigens nicht. «Ich arbeite sehr viel und muss trotzdem immer schauen, dass es finanziell aufgeht.» Bei der Frage, was sie für Hobbies hat, lacht Aline Schmid. «Reisen, Lesen und Kultur in allen Variationen.» Alles

Dinge, die sie auch in ihrem Beruf brauche. Als Filmproduzentin sei man viel im Büro tätig; wichtig sei aber auch der Besuch von Filmfestivals, um auf dem Laufenden zu bleiben und neue Kontakte zu knüpfen. Von der Welschschweiz ist Aline Schmid fasziniert, seit sie als 18-jährige ein Jahr in Genf war, um Französisch zu lernen. Sie produziere gerne Filme, die visuell ansprechend seien und Tiefgang haben. Momentan arbeitet sie an einer Dokumentation für das Schweizer Fernsehen. «Die Serie wird in allen vier Landesteilen aufgenommen und überall ausgestrahlt. Es geht um die Frage: Was bedeutet es, Schweizer zu sein und was haben wir Schweizer gemeinsam?» Sie sei sehr gespannt auf die Umsetzung und ob es möglich sei, einen Film zu machen, der in der ganzen Schweiz gut ankomme.

Welche Projekte danach folgen, weiss sie noch nicht. «Ich bin jetzt seit fünf Jahren Filmproduzentin und langsam habe ich begriffen, wie alles funktioniert.» Ein Wunschprojekt habe sie nicht; sie lasse sich gerne überraschen, was auf sie zukomme. Aline Schmid ist vorwiegend in der Welschschweiz tätig, arbeitet aber auch immer wieder für deutschsprachige Projekte. Ein Fricktaler Thema wurde bis jetzt noch nie an sie herangetragen. «Das würde mich schon reizen.» Privat ist sie regelmässig im Fricktal anzutreffen; dann, wenn sie in Zeihen ihre Eltern oder ihre Brüder besucht.

«Sonita» und «Horizontes» werden ab April in der Deutschschweiz und ab Anfang Juni in Fricks Monti gezeigt. Genaue Daten folgen.